

näher man denselben kommt, umso anziehender wird die Landschaft. In ihrer Mitte liegt die Stadt Caslau von weitem sichtbar, da sich ihr schlanker Kirchturm hoch über ihre Häusermasse erhebt. Bei ihrer Anlage erhielt sie einen großen, länglich viereckigen Ring, wie ihn wenige Städte aufzuweisen haben. Mit den regelmäßig auslaufenden Seitengassen und der bei solcher Anlage gewöhnlichen, längs der ehemaligen Befestigungen laufenden Rundgasse bildet er die alte innere Stadt. Die alten Vorstädte sind meistens



Rutenberg.

gegen Norden und Süden vorgehoben, die neueste jedoch entstand an der östlichen Seite nach Erbauung des Nordwestbahnhofes. Die Stadt hat noch einen Theil der ehemaligen Befestigung bewahrt und noch steht ein runder Thorthurm, der nebst der Kirche zu St. Peter und Paul, deren hohem Kirchturm und der evangelischen Kirche der Stadt die Einförmigkeit der modernen Gebäudemassen benimmt. In der Decanalkirche, wo 1421 ein Landtag abgehalten wurde, begrub man den Hufitenführer Žizka; indessen kann man heute kaum die Stelle finden, da im Jahre 1623 und später alle Spuren des Grabdenkmals beseitigt wurden. Die im Ganzen ebene Umgegend hat auch einige anziehende Punkte, kleine den wellenförmigen Erhebungen entsteigende Kuppen, so den Hain Kamik (Kamejk) bei